



Foto: Franz Crepaz

### LAUSER SIND „STOLZ WIE EIN FELSEN“

Die Lauser geigen am 17. April beim Feuerwehr-Fest in Ober-Grafendorf auf und präsentieren dabei auch ihre neue Single „Stolz wie a Felsen“. Das „Feel-Good“-Lied mit der Stimme von Markus „Poni“ Ponhold garantiert einmal mehr „1000 Prozent Lauser auf die Ohren“. Ab 21 Uhr im großen Festzelt – der Eintritt ist frei.

# Förderkampf in

Der Kampf um Macht und Milliarden in der EU tobt. Stabile Perspektiven statt bürokratischer Hürden fordern Jungbauern. Minister Norbert Totschnig will sich für Landwirte stark machen.

Wenn die EU-Kommission Fördertöpfe umschichtet und damit auch besiegelt, dass heimische Bauern weniger Förderungen bekommen, betrifft es Niederösterreich als die österreichweite Kornkammer besonders.

Große Sorgen macht man sich da auch um den Nachwuchs. „Wer von Versorgungssicherheit, regionaler Produktion und einer starken Landwirtschaft spricht, muss dafür sorgen, dass die nächste Generation faire Chancen bekommt“, meint Bauernbund-Jugendsprecherin Viktoria Hutter, die Land-

wirtschaftsminister Norbert Totschnig ein 13-seitiges Forderungspapier überreichte – ganz unter dem Motto: neue Perspektiven statt bürokratischer Hürden.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe im Land ging in den letzten 30 Jahren drastisch zurück: Waren es 1995 noch mehr als 57.500 Betriebe, sank die Anzahl etwa zehn Jahre später auf unter 40.000. Im Jahr 2023 gab es bereits weniger als 27.000 Bauernhöfe. Gleichzeitig wächst die Agrarfläche pro Betrieb kontinuierlich. Laut NÖ-Landwirtschaftskammer

# EU lässt Bauern zittern



Foto: Rene Hemerka

gibt es etwa 400 Anträge auf „Erstniederlassung“ pro Jahr. Bisher konnten die das Bauernsterben im weiten Land nicht aufhalten.

In dem Forderungspapier werden unter anderem leichtere Hofübernahmen, mehr Unterstützung für Jung-

landwirte und faire Wettbewerbsbedingungen für Importe gefordert. Speziell für alle Erzeugnisse aus Drittstaaten sollen gleiche Produktions-, Umwelt- und Sozialstandards verbindlich gelten. „Unsere Bauern benötigen Perspek-

tiven, Stabilität und Planbarkeit. Auf EU-Ebene kämpfe ich für ein stabiles und ausreichend dotiertes Agrarbudget. Kürzungen sind für mich nicht akzeptabel“, versprach Minister Totschnig, sich dafür einzusetzen. René Denk

Bauernbund-Jugendsprecherin Viktoria Hutter übergab das Forderungspapier an Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig.

Andererseits



ANDREAS MÖLZER

## Sprunghaft rauf, billiger nie

Als der Wüterich im Weißen Haus vor einem Monat die ersten Raketen Richtung Teheran abschoss und es hieß, die Mullahs würden als Retourkutsche die Straße von Hormus schließen und so ein Gutteil der Erdöllieferungen nach Europa blockieren, ging es blitzschnell: Über Nacht stiegen die Spritpreise an den heimischen Zapfsäulen auf Rekordhöhe. Nun, da die Passage wieder geöffnet wird und die Rohölpreise schlagartig massiv gesunken sind, rührt sich kaum etwas. Benzin und Diesel bleiben weiter sünder.

EINERSEITS lassen uns die Ökonomen wissen, dass die Märkte eben so seien: Jedes Risiko werde schnell eingepreist, jede Entspannung hingegen wirke sich bestenfalls mittel- bis langfristig aus.

ANDERERSEITS muss sich der Bürger tatsächlich „verarscht“ fühlen. Da debattiert unsere Regierung heftig darüber, wie sie die Spritpreise bremsen könne. Dann als erste Maßnahme, dass nur dreimal wöchentlich der Preis an den Tankstellen erhöht werden dürfe. Ergebnis, die Preise steigen dreimal wöchentlich sprunghaft. Dann die Spritpreisbremse, die sich als Phantom erweist, weil sie an einer Zapfsäule kaum bemerkbar ist. Und nun die Entspannung auf den Weltmärkten mit massiv gesunkenen Rohölpreisen, und alles bleibt hierzulande gleich teuer.

Logisch ist das Ganze nicht: Maximieren die Konzerne hier ihre Gewinne oder holt sich die Regierung ein Körbergeld durch erhöhte Steuereinnahmen? Der Blöde ist jedenfalls der Bürger.

## Hing'schaut und g'sund g'lebt



KRÄUTERPFAFFER BENEDIKT

facebook.com/kraeuterpfarrer kraeuterpfarrer.at

Kräuterpfarrer-Zentrum, 2093 Geras, Hauptstr. 2a, Tel. 02844/7070-0

### Die magischen Sieben Kräuter für den Frühling

das Gänseblümchen fördert einen guten Stoffwechsel und die Blüten der Schlüsselblumen tun dem Herzen gut. Die Brennnessel hilft mit, dass der Körper besser entwässert

wird und die Veilchen zielen auf die Pflege der Haut ab. Wegwartekraut und Ringelblumenblüten tun das Ihre,

damit die Tätigkeit der Leber in Gang bleibt.

Alles in allem ein kleines Fitnessprogramm für die Physis im Allgemeinen und die einzelnen Organe separat. Ich vergleiche eine Teemischung gerne mit einem Blumenstrauß, der dem Leib überreicht wird und der auch die Seele erfreut. Die Einheit der beiden Seiten unserer Wesensexistenz profitiert also in gleichem Maß.

Auf diese Weise kann zudem das Wohlbefinden auf einem guten hohen Niveau gehalten werden.



#### BESONDERE MISCHUNG

Zuerst folgende Kräuter zusammenmischen: Quendel, Brennnessel, Veilchenkraut, Gänseblümchen, Schlüsselblumen-Blüten, Wegwartekraut und Ringelblumenblüten. 2 Teelöffel davon mit 1/4 Liter kochendem Wasser übergießen. 15 Minuten zugedeckt ziehen las-

sen. Nach dem Abseihen mit etwas Honig oder Zitronensaft ergänzen. Am besten 3 Wochen lang jeweils in der Früh und am Abend eine Schale trinken, um so das allgemeine Wohlbefinden zu steigern und dem Körper gerade in der Übergangszeit quasi als „Brücke im Frühling“ das Gesundbleiben zu ermöglichen.

Alle hier beschriebenen Anwendungen sollen und können in keinem Fall eine medizinische oder ärztliche Behandlung ersetzen.

Es bleibt ein „Generationen-Geheimnis“, wie es die Sirup-Kreationen von Hannes und Birgit Pickl erneut aufs Podest geschafft haben. Bereits 2023 wurden sie für ihre selbst gemachten Bio-Säfte mit Gold und Silber ausgezeichnet. Dieses Mal kürte die Landwirtschaftskammer NÖ das Rezept der Familie auf der Wieselburger Messe sogar in allen drei Kategorien zum besten im ganzen Bundesland.

„Wir verwenden jedenfalls sehr, sehr viele Blüten“, verrät Hannes Pickl zumindest ein kleines Detail über den „goldenen“ Sirup – dem traditionellen Holunder („Holler“). Damit der selbst gemachte Sirup besonders gut schmeckt, müssen die Zutaten perfekt abgestimmt sein. Wichtig ist: „Erst wenn die Blüten vollständig geöffnet sind, sollte man den Ho-

## Blüten-Geheimnis um besten Hollersaft

Familie Pickl räumt mit ihrem Sirup  
Gold, Silber und auch Bronze ab



Foto: zVF

Birgit und Hannes mit Holler- und Minze-Sirup

lunder pflücken und unbedingt die Stiele sorgfältig entfernen“, erklärt der Landwirt. Im vergangenen Jahr wurden rund 60 Kilo Blüten im alten Weinpresshaus der Familie zu etwa 800 Litern Sirup verarbeitet. Wer sich selbst überzeugen möchte, kann dies im Bauernladen in Langmannersdorf im Bezirk St. Pölten tun – dort gibt es auch andere regionale Produkte zu kosten, vielleicht sogar mit einer kleinen Einführung in das Generationen-Holler-Rezept.

Anna Kindlmann